

Die Expedition der
Bistriker Wochenschrift
übernimmt Aufträge zur
Vermittelung an das
Annoncen-Bureau
Rudolf Mosse
in Wien,
auch Annoncen für die
Rubrik „Vermischte
Anzeigen“ der „Presse“
2 kr. per Wort in Wien.

Distriker

Wochenschrift

mit den Beilagen:

Pränum.-Preis:
Bistrik ganzj. 3 fl. 40 kr.
halbjährig 1 fl. 80 kr.
Postversendung:
ganzj. 4 fl. halbj. 2 fl.
Einzelne Nummern 10 kr.
Inserate:
ungep. Garmondzeile 10 kr.,
zweispaltig 6 kr.
Inseraten-Stempel
30 kr. ö. W.

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

Nro. 27.

1. Juli 1883.

XII. Jahrgang.

Die Generalversammlung des Bistriker Zweigvereines der Gustav-Adolf-Stiftung in Schönbirck.

Zum ersten Mal tagte der Bistriker Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung in diesem Jahre in Schönbirck. Der 25. Juni hatte die Mitglieder unseres Bezirksvereines in dieser stattlichen Gemeinde versammelt, und wenn gleich die Aussicht auf schöne Witterung schon am frühen Morgen sehr zweifelhaft war, so folgten doch aus allen Theilen des Kirchenbezirkes recht viele Gäste der freundlichen Einladung der Gemeinde Schönbirck.

Wetteifernd mit den übrigen Gemeinden des Kirchenbezirkes, hatte Schönbirck nach allen Richtungen hin sich auf dieses Fest vorbereitet. Die Kirche war in ihren innern und äußern Räumen auf das Reinlichste und Netteste hergestellt, Pfarrhof und Schule nach außen und innen in geschmackvollster Weise renovirt worden; ja, selbst die Häuser der Gemeindeglieder hatten ein festliches Aussehen.

An der Grenze der Gemeinde begrüßte unter einem Triumph-Bogen aus Laubholz-Zweigen und -Blättern, der ein „Willkommen“ für die herbeikommenden Gäste an der Stirn trug, das Festcomitee die Kommenden und sorgte für deren Einquartierung.

Der Pfarrhof nahm eine sehr ansehnliche Zahl von Gästen auf; denn es schien, als habe man sich hier auf eine ganz besondere Weise für diesen Tag vorbereitet. Und in der That wurden die Gäste, welche aus allen Richtungen der Windrose sich hier einfanden, auf das freundlichste empfangen.

Etwas 9 $\frac{1}{2}$ Uhr setzte sich vom Pfarrhause aus der Zug nach der Kirche zu in Bewegung. Ueberraschend rein, hell und nett sah das Kirchlein aus. Der Gottesdienst begann mit dem Gesang des Liedes: „O heiliger Geist, fehr u.“; hierauf sang Herr Stadtprediger Carl Boschner in gewohnter schwungvoller Weise die Collecte; dann führten die zum Feste erschienenen Lehrer in Begleitung der Schönbircker Musikkapelle einen Chor auf, der Beifall fand, worauf Herr Pfarrer Carl Lieb aus Weremesch die Kanzel bestieg.

Auf Grund des 15. und 16. Verses aus dem 4. Kapitel des Briefes Pauli an die Epheiser sprach der Festredner über „das Liebeswerk unseres Vereines in seiner hohen Bedeutung für das Wachsthum der evang. Kirche.“ Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte die ansehnliche Menge Zuhörer der populären Rede und dem begeisterten Vortrag des Redners, dem es ganz besonders gelungen sein dürfte, nach allen Richtungen hin verständlich gesprochen zu haben.

Nach der Predigt begann die Verhandlung. Herr Vorstand Gottlieb Budaker eröffnete mit einem Gebet die Sitzung und erstattete dann Bericht über die Thätigkeit des Gustav-Adolf-Vereines im abgelaufenen Vereinsjahre, worüber wir in unserer nächsten Nummer ausführlicher berichten zu können hoffen. — Bei der Aufnahme der Abgeordneten aus den einzelnen Gemeinden fiel es allgemein auf, daß verhältnismäßig so viele Gemeinden nicht vertreten waren. Ferner machte es einen schlechten Eindruck auf die Zuhörer, wenn man hörte, wie diese und jene volkreiche und wohlhabende Gemeinde im Verhältniß zu dieser und jener kleinen und armen Gemeinde eigentlich einen sehr geringen Betrag eingeschickt hatte.

Der Gesamtbetrag der diesjährigen Sammlung von freiwilligen Beiträgen für den Zweck des Gustav-Adolf-Vereines in unserem Kirchenbezirk beziffert sich heuer mit 554 fl. öst. Währ., die höchste Summe, welche diese Sammlungen bei uns erreicht haben. Von dem hieraus entfallenden Drittel wurden nachstehende Gemeinden mit je 26 fl. theilhaftig: Jacobsdorf, Kallosdorf, Tatisch, Weißkirch, Billak, Mitoka an der rumänischen Grenze und Stanestie.

Für die Abhaltung der nächstjährigen Generalversammlung erfolgten Einladungen aus den Gemeinden Baierdorf, Windau und Tatisch. Die Versammlung entschied für Baierdorf. — Nachdem Herr Pfarrer Dan. Esallner das Schlußgebet gesprochen, war die kirchliche Feier zu Ende.

Der Himmel hatte mittlerweile eine freundlichere Miene angenommen; man konnte hoffen, den Nachmittag ungehindert im nahen Walde zubringen zu können. In dieser Hoffnung setzten sich die Gäste zu den opulenten Tafeln,

welche die lieben Freunde aus Schönbirf für die Vereins-
gäfte bereitet hatten.

„Und drinnen“ (im Pfarrhofe) „waltet“
„Die züchtige Hausfrau“ (die Frau Pfarrerin)
„Die Mutter der Kinder“,
„Und herrichtet weise“
„Im häuslichen Kreise“: —

denn wahrhaftig, sie hat sich heute eine Riesenaufgabe gestellt. Nahezu an vierzig Personen sollten festlich bewirthet werden, und da gab es ganz natürlich, voll auf zu thun. Mit einem Riesenappetite — denn die kirchliche Feier hatte bis nach 1 Uhr gedauert — setzten sich die Gäste im Pfarrhofe zu Tische und das, was der sehnliche Wunsch der Frau Pfarrerin am heutigen Tage gewesen, ging zur vollsten Freude aller Anwesenden in Erfüllung, nämlich: die Speisen und Getränke fanden einen solchen Beifall, daß die dankenden Worte eines Tischgenossen und das Hoch auf den Herrn Pfarrer und die Frau Pfarrerin am Schluß der Tafel wahrhaftig aus dem Herzen Aller gesprochen waren. —

Nach einer kurzen Fahrt oder einem Spaziergange von etwa 20 Minuten gelangte man auf den Festplatz im nahen Eichenwalde, wo mehrere Tafeln und Tanzplätze hergestellt waren. Leider stiegen am Horizonte immer dunklere Wolken auf und als man einige Minuten gegessen, fielen Regentropfen und die Festfreude ward bei einem großen Theile der Gäste zu Wasser. Der Regen dauerte indessen nicht lange und so konnten denn die Tafelfreunden beginnen und ungestört bis zum Abend fortgesetzt werden.

Herr Vereinsvorstand, Stadtpfarrer Gottl. Budaker, eröffnete die Pluth der Tischreden, indem er sein Glas auf das Gedeihen des Gustav-Adolf-Vereines erhob, wünschend: daß dieser Verein fort und fort zeugend unter uns wirken möge. Herr Bezirks-Senior, Pfarrer Carl Müller brachte ein Hoch dem Vorstande des siebenb. Hauptvereines, Herrn Superintendenten Dr. G. D. Teusch. Herr Pfarrer Wohl leerte sein Glas auf die Gemeinde Schönbirf, die ihre Gäste so freundlich aufgenommen. In sehr beredter Weise sprach hierauf Herr Pfarrer Michael Böhm aus Schönbirf, darüber wie es gekommen, daß die Gemeinde so spät dazu gekommen sei, den Gustav-Adolf-Verein einzuladen; wie sie trotz vieler Unglücksfälle in cultureller und wirtschaftlicher Beziehung rüstig vorwärts strebe u. s. w. und schloß mit einem Hoch auf die „verehrten Gäste“.

Herr Pfarrer Friedrich Kramer trank auf den Geist der Arbeitsamkeit, der sich in der Gemeinde Schönbirf ganz besonders zu erkennen gebe. Außer diesen sprachen noch mehrere andere Herren, die wir aber nicht alle anführen können. —

Indem wir noch mittheilen, daß für die Entsendung eines Deputirten in die Generalversammlung des Central-Vereines nach Deutschland 17 fl. 74 kr. als freiwillige Beiträge gesammelt wurden, schließen wir für heute unsern Bericht.

Das Fest-Banquet,

welches die hiesige Bürgerschaft zu Ehren der neugewählten Mitglieder des Magistrates am Abend des 23. Juni im Csallner'schen Gartenlokale veranstaltete, fiel sehr gut aus. Nahezu 100 Personen, worunter der Herr Vicegespan Lani, der Herr Oberst Wagzer und die Stabsoffiziere des 63. J.-Regimentes, ferner mehrere Herrn Offiziere unseres Honved-Hausbataillons, die Spitzen der Behörden u. s. w. vertreten waren, nahmen an dem Festmahle Theil. — Die Stimmung war eine durchwegs freundliche.

Herr Vicegespan Lani erhob sein Glas auf Allerhöchst

Se. Majestät den König und die königliche Familie; Landesadvocat Georg Loew ließ die Neugewählten leben und deutete in ganz treffender Weise darauf hin, wie so manchem der wiedergewählten Herren nicht aus dem Grunde vielleicht allein das Vertrauen der Commune abermals zugefallen sei, weil er sich durch einen besondern Fleiß und Eifer in seinem Dienste ausgezeichnet habe, sondern lediglich deshalb, weil das Publikum sich der Hoffnung hingabe: es werde der eine und der andere sich bestreben, das Versäumte nachzuholen und besser zu machen.

Nun erhob sich Herr Bürgermeister Fellon und sprach: er hoffe, wenn ihm von maßgebender Seite eine Unterstützung zu Theil werde, den Wünschen des Publikums entsprechen zu können; diese Unterstützung sei aber unbedingt notwendig bei der Lösung so vieler schwieriger Fragen des öffentlichen Lebens, und trank auf das Wol der Communitätsmitglieder und der Bürgerschaft insgesamt.

Das Communitätsmitglied, Herr Rud. Fleischer, nahm hierauf als einer der älteren Herrn des hiesigen Kaufmannstandes das Wort und sprach unter dem Beifall des Publikums frisch von der Leber weg, wie es ihm am Herzen lag, darüber, was der neugewählte Magistrat nun eigentlich als Hauptaufgaben zu betrachten habe. In erster Reihe müsse unser löblicher Magistrat die Interessen der Stadt und Bevölkerung bei dem Ausbaue der Eisenbahn-Strecken Maros-Lucos-Bistritz und Déés-Bistritz wahren, welche innerhalb der nächsten 6 Jahre jedenfalls ausgebaut würden. In zweiter Reihe solle der löbliche Magistrat uns gegen die Ueberflutung jenes Volksstammes schützen, der für unsern Wohlstand und Erwerb höchst gefährlich sei und das Proletariat unserer Vaterstadt in bedenklicher Weise vermehre. Letztlich habe der löbl. Stadtmagistrat noch die Pflicht dafür zu sorgen, daß der Bürger nicht übermäßig mit Steuer bedrückt werde. — Und wenn nun die Mitglieder des Magistrates, fügte der Redner scherzweise hinzu, in dieser Richtung mit Erfolg wirken wollten, so gebe er ihnen die Versicherung, daß sie zum nächsten Mal wieder gewählt werden sollten.

Abermals meldete sich Herr Bürgermeister Fellon zum Worte und trank auf die Lehrer, welche unsere Söhne das Kriegshandwerk lehren, nämlich auf den Herrn Regiments-Commandanten Oberst Wagzer und die anwesenden Herrn Stabsoffiziere.

Herr Oberst Wagzer, hierauf erwidern, brachte dem neuen Bürgermeister ein Hoch und Herr Eduard Tergebitz den Lehrern unserer Schulen und dem anwesenden Gymnasial-Direktor G. Fischer.

Die Speisen und Getränke waren ganz vorzüglich und so blieb man denn bis 12 Uhr in gemüthlicher Unterhaltung beisammen. Beim Nachhausegehen begleiteten einige Bürger die neugewählten Cardinalbeamten des städtischen Magistrates bis zu ihren Wohnungen.

Ein Besuch in der Fabrik und Niederlage der Ersten Ungarischen Landwirthschafts-Maschinen-Fabrik von Großmann & Kauschenbach, Budapest.

Unser jüngster Besuch der Hauptstadt bot uns Gelegenheit obige Etablissements zu besuchen und sahen wir daselbst so viel Neues und Interessantes, daß wir uns angenehm angeregt finden das Gesehene, so weit sich das eben erreichen läßt, unsern Lesern vor Augen zu führen.

Bereitwillig wurde uns die Erlaubniß erteilt zum Besuche der Fabrik, welche in des Nähe der öst. Bahnhofes auf der äußeren Waiznerstraße liegt, und wir fanden unsere Erwartungen thatsächlich übertroffen, als wir deren Räume durchwanderten.

Unserem Führer folgend, betraten wir zuerst ein großes Gebäude, in welchem die Schmiede und Eisen-Gießerei unter-

gebracht sind. Das Gebäude ist hoch, fast ganz aus Stein und Eisen hergestellt und Dank der riesigen Fenster vollkommen hell, was für die Arbeiter und auch die Arbeit sehr vortheilhaft ist.

Neben den vielen Schmiedfeuern, welche alle durch Ventilatoren in Gluth erhalten werden, Ambosen und Dampf-Hämmern, sahen wir neuconstruirte Scheermaschinen und fanden so die Schmiede, die der Natur ihrer Verrichtung nach nicht viel Maschinen verträgt, sehr practisch eingerichtet.

In die Gießerei kamen wir gerade recht, um einem Guß beizuwohnen. Auch die Gießerei ist zweckmäßig eingerichtet und bringt wirklich tadellosen, feinen Guß hervor.

Aus der Gießerei führte unser Weg durch geräumige Holzschuppen mit großen Holzvorräthen und durch ein Magazin, welches von unten bis oben mit fertigen Maschinen angefüllt war, in das eigentliche Fabriks-Gebäude. Dasselbe ist 2 Stock hoch und jeder Stock bildet einen Saal von ganz riesigen Dimensionen, wie wir solche Räume noch nicht gesehen haben. Wieder sind hier sehr breite und hohe Fenster, so daß die Säle vollkommen hell sind. Das Parterre enthält die Betriebs-Maschine — das Kesselhaus liegt etwa 20 Schritt weit weg vom Fabriksgebäude — die sämmtliche Transmissionen mittelst Seilantrieb in Bewegung setzt. In diesem Saal fanden wir Special-Maschinen, die in der That was Zweckmäßigkeit anbelangt Alles übertreffen, was wir derartiges noch gesehen hatten, Bohrmaschinen, gewaltige Drehbänke, Hobelmaschinen zc. und alle diese Maschinen speciell construirt für Herstellung der Theile jener Maschinen, welche erzeugt werden sollen. Reges Leben herrscht hier und in musterhafter Ordnung lagern die einzelnen Theile neben den Arbeitsmaschinen, um gesammelt zu den Monteuren zu gelangen und in kurzer Zeit zu einem Ganzen geeinigt zu werden, welches mehrfachen Proben unterworfen wird, in Folge der exacten Arbeit aber meistens von Beginn an genau functionirt und nur selten einer nebenhächlichen Nachhilfe bedarf.

In dem gleichgroßen Saal des ersten Stockes, in welchen wir mittelst eines Aufzuges gelangten, ist die Tischlerei untergebracht und im zweiten werden die Maschinen fertig gestrichen. Sobald dieselben trocken sind, werden sie mittelst des Aufzuges bis zum ersten Stock und von da über eine Brücke in das Magazin, dessen wir bereits erwähnten, gebracht.

Alle Räume sind mit Gas- und Wasserleitung versehen und außerdem besteht eine Dampfheizung, welche zugleich als Löschmittel bei einem etwaigen Brand verwendet werden kann, da der Wasserdampf das Feuer ersticht. Wir erwähnen noch des am Kesselhaus angebrachten, durch Dampf geheizten, Trockenraumes für das Holz und schließen die Beschreibung dieser Fabrik mit der Bemerkung, daß uns selten ein Etablissement mit so durchaus practischen Einrichtungen vorgekommen ist, thatsächlich aber keines, dem die Prosperität so an der Stirne geschrieben steht, wie es bei diesem der Fall ist, und wir sind auch der festen Ueberzeugung, daß in ganz kurzer Zeit diese Fabrik doppelt so groß sein wird, als heute, was übrigens von den Besitzern vorausgesehen wurde, da das Grundstück, welches dieselben für die Fabrik von der Hauptstadt kauften, circa 7000 Quadrat-Klafter groß ist.

Wir verließen diese Fabrik mit dem besten Eindruck und begaben uns in die Niederlage an der Waigner-Ringstraße. Diese sollte sich jeder Interessent, der nach Pest kommt, ansehen, denn reichhaltiger und übersichtlicher wird man nirgends ein Maschinenlager finden. Im Hof stehen vielleicht 70 Locomobile, dann folgt ein Magazin mit Etagen, Aufzügen, Lauftrahnen und Brücken versehen, in dessen Parterre, erstem und zweitem Stock Dampf- und Göpeldreschmaschinen, Reutern, Trieurs zc. zu hunderten eingelagert sind. Das zweite noch größere Haus, welches schon an die Fabrikengasse anhöft, ist im Parterre vollgestellt mit Locomobilen und Dampfeschmaschinen jeder Größe, die als Muster hier zur

Besichtigung aufgestellt sind. Im ersten Stock sind weitere Göpeldreschmaschinen eingelagert und der dritte und vierte Stock dient als Musterraum und findet man hier jede Art Göpeldreschmaschinen, Reutern, Trieurs, Flügel, Säemaschinen zc. zc. kurz Alles was ein Deconom braucht, in reichster Auswahl. Die Besichtigung dieser Etablissements können wir jedem Interessenten bestens empfehlen.

Tagesnachrichten.

Ergänzungswahl. Sonntag, den 8. Juli findet die Ergänzung des evang. Presbyteriums statt.

Mitglieder des ev. Presbyteriums A. B., welche bei obiger Wahl ausscheiden, sind:

1. Fuhrmann Friedrich. 2. Fuß Michael. 3. Fuß Joh. 4. Fischer Georg. 5. Haupt Gottfried. 6. Henrich Gottfr. 7. Klemens Friedrich senior. 8. Müller Traugott senior. 9. Rusbacher Friedrich. 10. Schobel Gottfried. 11. Wachsmann Friedrich. 12. Berger Carl. 13. Thellmann Martin. 14. Schneider Michael.

Außerdem ist an die Stelle des verstorbenen Michael Zing ein Presbyterialmitglied zu wählen.

Mitglieder des ev. Presbyteriums, welche bei obiger Wahl nicht ausscheiden:

1. Binder Daniel. 2. Brädt Ferdinand. 3. Hofgräff Johann. 4. Kely Friedrich. 5. Knall Gottfried senior. 6. Kollmann Karl. 7. Lani Gottfried. 8. Lani Eduard. 9. Löw Georg. 10. Mieß Samuel. 11. Philippi Mich. 12. Scholtes Josef. 13. Ziegler Gottfried.

Ueber die Neuwahl des städtischen Magistrates haben wir noch nachzutragen, daß Herr Dr. Theodor Fikeni zum städtischen Fiscal gewählt worden ist. — Die Magistratsnotärstelle dürfte demnächst auch besetzt werden, da der bisherige Magistratsnotär Binder sein Amt niedergelegt hat.

Prüfungen. Die ergebenst gefertigte Direction beehrt sich hiermit ihre Einladung zu den am Schluß des Schuljahres 1882/3 stattfindenden öffentlichen Prüfungen des Bistriker evang. Gymnasiums, des Seminars und der Elementarschule, dann zu der Promotion und den Maturitäts-Prüfungen zu machen, und das diesbezügliche Programm in Nachfolgendem zu veröffentlichen.

Bistritz, den 29. Juni 1883.

Die Direction des ev. Gymnasiums A. B.
Georg Fischer,
Director.

Programm

für die öffentlichen Prüfungen am Bistriker ev. Gymnasium, dem Seminar und der Elementarschule A. B., dann die Promotion und die Maturitätsprüfungen am Schluß des Schuljahres 1882/3.

Freitag, 6. Juli.

7—8: I. Elementarklasse: Deutsch, Rechnen.
8—9: II. Elementarklasse: Religion, Deutsch.
9—10: III. Elementarklasse: Deutsch, Geographie.
10—11: IV. Elementarklasse: Religion, Deutsch.
5—6: II. Gymnasialklasse: Schauturnen in der Turnhalle.

Samstag, 7. Juli.

7—8: I. Gymnasialklasse: Deutsch, Mathematik.
8—9: II. Gymnasialklasse: Latein, Geographie u. Geschichte.
9—10: III. Gymnasialklasse: Deutsch, Mathematik.
10—11: IV. Gymnasialklasse: Latein, Religion.
5—6: Obergymnasium und Seminar: Schauturnen in der Turnhalle.

Montag, 9. Juli.

7—8: V. Gymnasialklasse: Latein, Magyarisch.
8—9: VI. Gymnasialklasse: Religion, Deutsch.
9—10: VII. Gymnasialklasse: Griechisch, Mathematik.
10—11: I. Seminarstufe: Magyarisch, Naturkunde.

Dienstag, 10. Juli.

8 Uhr Früh: Promotion in der Turnhalle.

Freitag, 13. Juli:

7 Uhr Früh: Maturitätsprüfung der Seminaristen.

Samstag, 14. Juli:

7 Uhr Früh: Maturitätsprüfung der Gymnasiasten.

Prüfungen. Die gefertigte Direction beehret sich, zu den öffentlichen Prüfungen und der Promotion an der Bistritzer evangelischen Mädchenhauptvolksschule N. B. hiemit höflichst einzuladen.

Programm:

Donnerstag, 5. Juli.

8—9 Uhr: I. Classe: Deutsche Sprache und Rechnen.

9—10 Uhr: II. Classe: Deutsche Sprache und Religion.

Freitag, 6. Juli.

8—8 $\frac{3}{4}$ Uhr: IV. Classe: Geschichte und Geographie.

8 $\frac{3}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$ Uhr: IV. Classe: Deutsche Sprache.

9 $\frac{1}{4}$ —10 $\frac{1}{4}$ Uhr: V. Classe: Rechnen und Geometrie.

10 $\frac{1}{4}$ —11 Uhr: V. Classe: Magyarische Sprache.

Samstag, 7. Juli.

8—8 $\frac{3}{4}$ Uhr: VI. Classe: Kirchengeschichte.

8 $\frac{3}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$ Uhr: VI. Classe: Naturlehre.

9 $\frac{1}{4}$ —10 $\frac{1}{4}$ Uhr: VII. und VIII. Classe: Magyarische Sprache.

10 $\frac{1}{4}$ —11 Uhr: VII. und VIII. Classe: Deutsche Sprache.

Montag, 9. Juli.

8 Uhr: Promotion.

Bistritz, am 28. Juni 1883.

Carl Weingärtner,
Mädchenschuldirektor.

Stiftung. Der zweite Lehrer in Dürrbach, Herr Michael Grampes, hat 300 Gulden dem Gustav-Adolf-Verein gespendet mit der Bedingung, daß 100 fl. dem Bistritzer Zweigverein, 100 fl. dem siebenb. Hauptverein und 100 fl. dem Centralverein in Leipzig zur Verwaltung übergeben und eine Hälfte der Interessen alljährlich verwendet, die andere aber kapitalisiert werden sollte.

Musikunterricht. Herr Musiklehrer Hüttner hat noch einige Stunden in Clavier-, Flöte-, Violin- oder Zither-Unterricht zu vergeben, was dem verehrten Publikum auf diesem Wege kundgegeben wird. Das Nähere ertheilt Herr Hüttner selbst.

Die Streichinstrumental-Musik der Militär-Kapelle im Csallauer'schen Gartenkol am Peter-Pauls-Tage war ganz ausgezeichnet. Das Publikum gab nach jedem Stück stürmische Beifallsbezeugungen und der wackere Leiter dieser Kapelle, Herr Kapellmeister Buder, ermüdete nicht, dem Wunsche des Publikums immer wieder zu entsprechen und gleich frische Musikstücke aufzuführen.

Schadenfeuer. Am 29. Juni, früh Morgens um 3 Uhr brach in der Gemeinde Pintak in den Wirtschaftsgebäuden des neugewählten Ortsrichters ein Schadenfeuer aus, das, rasch um sich greifend, 11 Häuser sammt Wirtschaftsgebäuden erfaßte und verzehrte. Der Schaden ist ein beträchtlicher. Verluste an Menschen und Viehstücken sind glücklicherweise keine zu beklagen.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage von **Richard Mohrmann** in **Nossen** bei, worauf hiermit aufmerksam gemacht wird.

Eingesendet.

Zahnarzt Josef Perl

American Dentist Dr. of Dental Surgery,

in Amerika ausgebildeter Plombier

trifft anfangs Juli in Bistritz ein.

Sein als vorzüglich anerkanntes Mundwasser und Zahnpulver ist in Bistritz zu haben bei Herrn Schiffsbäumer und bei Herrn Drechslermeister Schuster in der Holzgasse. — Eine Flasche Mundwasser kostet 1 fl. ö. W. Eine Dose Zahnpulver für 3 Monate genügend, 60 kr.

An die p. t. Abonnenten der Gymnasialbibliothek.

Im Interesse einer allgemeinen Revision der wissenschaftlichen und Lesebibliothek unseres Gymnasiums zum Zwecke einer Ergänzung derselben oder wenigstens Wiederherstellung schadhafter Bücher ergeht hiermit an alle Entleiher von Büchern die freundliche Bitte, dieselben bis längstens Dienstag den 3. Juli l. J. zurückstellen zu wollen.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne

ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verloscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Berührt man die Asche der ächten Seide, so zerkrümelt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidestoff-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 10 kr. Porto.

Dr. Máthe Dénes,

Zahnarzt aus Klausenburg,

ist in diesen Tagen in Bistritz angekommen und empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen möglichen zahnärztlichen Operationen.

Triest 1882, goldene Medaille.

Siebenbürger Weine.



Rosé (Schiller) vor-

züglich,

Preis per Flasche 60 kr.

Siebenb. Rothwein

Preis per Flasche 55 kr.

1 Liter 70 kr.

von **J. B. Teutsch** in

Schäßburg, Siebenbürgen,

bei **Rudolf Fleischer**

in Bistritz.

Das Johann Mesch-
ner'sche Haus

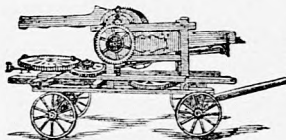
an dem Ungarthorplatz ist
aus freier Hand zu ver-

kaufen.

Die Bedingungen erfährt
man im Hause selbst.

139 (2—2)

Für Bistritz und Umgebung.



Unterzeichneter gibt dem ge-
ehrten P. T. Publikum bekannt,
daß er die Vertretung der best-
renommirten Maschinenfabriks-
Firma **Sigmund Weil** in Wien

auch für die heurige Saison so wie im Vorjahre beibehalten
hat und berufe mich auf eine große Anzahl von Maschinen-
Besitzern, die durch mich von obiger Firma ihre Maschinen
bezogen haben und die zu jeder Zeit gerne bereit sind, die
beste Auskunft über bezogene Maschinen zu ertheilen.

Besitzer von **Weil'schen Maschinen** sind unter
Anderen: **Seidl & Consorten** in **Wallengdorf**, **Martin**
Kreuzer, **Wermesch**, **Martin Baier**, **Heiden-**
dorf, **Martin Esak**, **Windau**, **Friedrich Poschner**,
Kerlés, **Georg Wächter sen.**, **Kerlés**, **Reidel Pe-**
ter & Gref, **Lechnitz**, **Georg Hoch**, **Szt.-Jakab**,
Michael Bertleff, **Latsch**, **Georg Robert**, **Baiers-**
dorf etc. etc

Zum Schluß erlaube ich mir noch zu erwähnen, daß
ich in einigen Tagen einen größeren Transport von Göpel-
Dresch-Garnituren auf mein Lager erhalten werde.

Um gef. Zuspruch, bei Gewährung von sehr vortheil-
haften Zahlungsbedingungen, bittet

J. Keresztes.

Kundmachung.

Die ordentliche Generalversammlung der Actiengesellschaft „Hebe“

wird auf den **18. Juli l. J.** und falls die in den Statuten erforderliche Anzahl der Actionäre an diesem Termine nicht erscheinen sollte, wird die zweite auf den **15. August l. J.** jedesmal um 9 Uhr Vormittags in N.-St.-Georg in der Bade-Restaurations mit dem Beifügen einberufen, daß am zweiten Termine rechtsgeltende Beschlüsse mit den erschienenen Actionären gefaßt werden.

Hiezu werden sämtliche P. L. Actionäre persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen vorgeladen.

144 (1-3) Die Direction der Gesellschaft.

Dreschmaschinen für Hand und Kraftbetrieb mit Strohschütter, Sieb & Puzerei

Göpelwerke für 1-6 Zugthiere feststehend und fahrbar

fabrikiren als Spezialität und liefern zu billigen Preisen unter Garantie in bekannter vorzüglicher Construction und Leistungsfähigkeit

Ph. Mayfarth & Comp.

WIEN, II., Praterstrasse 66.

Fabrik in Frankfurt am Main.

Prämirt mit mehr als 100 Medaillen und Diplomen in fast allen Ländern.

Viele Hunderte Atteste über von uns nach Ungarn gelieferte Dresch-Garnituren, sowie illustrierte Cataloge mit Beschreibungen und Preisen auf Wunsch gratis und franco

Lüchtige Agenten erwünscht. Wiederverkäuf-fern hohen Rabatt.

100 [10-10] Borrath-Lager bei Herrn Johann Herberth in Bistritz.

Nur 36 fl.

1 Stück Singer-Nähmaschine mit Verschlusskasten, per comptant.

Auch gebe ich, um Jedermann den Ankauf einer solchen Maschine zu ermöglichen, selbe auf Raten zu wöchentlich 1 fl. mit der kleinen Erhöhung von nur 4 fl. 2 (21-31)

A. KOLLMANN,

(Marktplatz, Ecke des Traugott Broser'schen Hauses).

Auch empfehle ich **Landwirthschaftliche Maschinen**, als: Hand- und Göppel-Dreschmaschinen, Windreuter, Trieurs, Hechelschneider, Rebler u. s. w. bester und solidester Construction zu billigen Preisen und sehr vortheilhaftem Verkaufsbedingungen.

Achtungsvoll

Obiger.

! Fernseher!

Für Touristen, Gebirgs- und Landbewohner u. c.



zeigt auf 3 bis 4
Stunden Entfernung
rein und deutlich!

Dieser neu erfundene Fernseher besteht aus 2 optischen Linsen, die an jedem beliebigen Spazierstocke u. c. befestigt werden können und von bedeutend größerer Wirkung als Feldstecher sind, daher auch dieselben **allgemeinen Beifall** gefunden und besonders für Gebirgs- und Landpartien u. c. Jedermann bestens zu empfehlen sind.

Preise derselben.

== Fernseher mit Etui zum Einstecken in die Tasche fl. 1.25 feinere fl. 1.75. extrafeine mit größeren optischen Linsen . . . fl. 2.50
== Baroscop, sicherer und verlässlicher Wetter-Anzeiger . . . fl. 2.—
== Feinst adjustirt, in ganz neuer prachtvoller Ausführung u. c. . . fl. 2.75
== Kleine Taschens-Mikroscop (sehr starker Vergrößerung) . . . —.45
Verwendung pr. Cassa oder Postnachnahme „Nur direct zu beziehen von“

KLINGL & BAUMANN in Wien,

Tegetthofstrasse Nro. 3.

126 (4-6)

Ein Ackergrund an der Sonnenhelde, 6¹/₂ Joch groß, ist auf mehrere Jahre zu verpachten: ein **Kirchenstuhl** sowie ein Quantum **Weinfässer** verschiedener Größe, die ganz rein erhalten, sind zu verkaufen. — Näheres ertheilt die Eigenthümerin

142 (2-3)

Regina Textoris.

Zsabeniczaer Soolbad.

Seit dem 15. Juni ist das wegen seiner heilsamen Wirkung rühmlichst bekannte Soolbad in Zsabenicza bei Sz.-Regen eröffnet.

Gefertigter gebe mir die Ehre, alle an Gicht und Rheumatismus Leidenden hierauf auf diesem Wege aufmerksam zu machen und gleichzeitig bekannt zu geben, daß bezüglich **Quartier, Kost und Bedienung** alles bestens besorgt ist, und daß das Bad täglich von hervorragenden Ärzten besucht wird. Für Unterhaltung ist durch Bestellung einer Musikkapelle gesorgt.

Schließlich diene noch zur Wissenschaft, daß über den Görgeny-Fluß eine Brücke gebaut und die Passage hiedurch jederzeit gefahrlos möglich geworden.

Hochachtungsvoll

Daniel Neugeborn,

Pächter.

594 és 614 sz.
1883.

Hirdetmény.

A nagymélt. m. k. közmunka- és közlekedési ministerium az 1883 évi Junius hó 5 és 11-én kelt 14896 és 14566 számú rendeletével a kolozsvár-bukovinai államút 141–177 klm. szakaszán szükségrendő korlátok és kerékvetők valamint a 119 klm-ben lévő 448 sz. hid helyreállítását 801 frt. 65 kr. illetőleg 477 frt. 96 kr. összeg erejéig engedélyezte.

A fentemlített munkálatok foganatosításának biztosítása céljából az 1883 évi Julius hó 5-ik napjának 10 illetőleg 11 órájára a besztercze naszod megyei m. kir. államépítészeti hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó, s a részletes feltételekben előirt 5^o/_o-nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat és pedig minden munkálatra külön külön a kitűzött nap 10 illetőleg 11 órájáig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki művelet és részletes feltételek a nevezett magy. kir. államépítészeti hivatalnál, a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Beszterczén 1883 junius hó 18-án.

Egyesült Besztercze-Naszod megyei
m. k. építészeti hivatal.

140 (2–2)

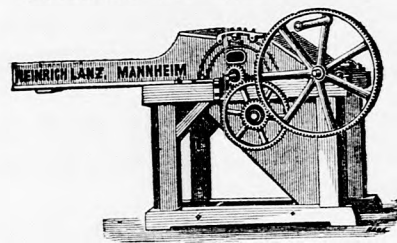
AVIS.

Der Proviantfleie-Verschleiß befindet sich bei
H. SCHARFSTEIN, Ungargasse.

Bahnschmerzen jeder Art werden, selbst wenn die Zähne bohrt und angefracht sind, augenblicklich durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe stellt seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen; kostet in Fl. à 35 fr. Alleindepot für **Bistritz** bei **Rudolf Fleischer.** 18 (13–14)

HEINRICH LANZ in WIEN

III. Hintere Zollamtsstrasse 13 a.



Dampfdreschmaschinen u. Locomobilen von 2–8 Pferdekraft
Hand- und Göpel-Dreschmaschinen in allen Größen.
Futterzubereitungs-Maschinen, Trieurs etc.

Neueste Constructionen, bewährteste Systeme, billige Preise.

Illustrirte Kataloge gratis und franco. 122 (3–4)

Tüchtige, reelle Agenten und Wiedervertäufer gesucht.

**Velldruckbilder,
Rahmen und Spiegel**

faucht man billig und gut nur direct in der Fabrik von

88 [10–16] **Gustav Kerstan,**

W i e n, II., Körnergasse 1.

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Am 24. Juni

Eröffnung des Salzsoolbades in Pintak bei Bistritz.

Empfohlen gegen alle Arten von Hautkrankheiten, insbesondere gegen Rheumatismus, Gicht und Frostbeulen.

Für comfortable Wohnungen, gute Speisen und Getränke zu billigen Preisen ist bestens Sorge getragen.

Johann Zintz, Pächter.

135 (3–3)

Verleger und verantwortlicher Redacteur C. Schell. — Druck von Th. Botschar in Bistritz.